

[www.STEREO.de](http://www.STEREO.de)



# Durchstarten zu neuen Höhen

Keine Marke steht stärker für den anspruchsvollen Plattenspieler zum erschwinglichen Preis als Thorens. Der neue Eigentümer will mit dem taufischen TD202 an die große Tradition anknüpfen. STEREO testet, ob er zum Volksplattenspieler taugt.

*Matthias Böde*



neue Thorens-Eigentümer Luftsprünge vollführen. Gunter Kürten, der viele Jahre als Geschäftsführer bei Denon wirkte und zwischen 2015 und 2017 das Business von ELAC lenkte, wobei er auch die aktuelle Plattenspielerriege der Kieler ins Leben rief, besitzt das HiFi-Gen – und seit 2018 Thorens. Natürlich gibt es eine ganze Reihe der bewährten Dreher der Kultmarke weiter. Das erste neue Gerät ist nun der TD 202, der somit als Prüfstein für die Ernsthaftigkeit des frischgebackenen Thorens-Besitzers gilt.

Der orientierte sich dabei eher am 1985 vorgestellten TD 280, einem flachen Spieler, der ebenso wie nun der TD 202 ohne federn- des Subchassis für den Teller und Tonarm auskam, für das Thorens stand, das aber zum günstigen Preis nicht machbar war. Jetzt wie damals fangen Gummifüße Schwingungen von der Zarge ab. Die des TD 202 präsentiert sich in spiegelndem Lackschwarz. Rechts oben thront unübersehbar der Thorens-Schriftzug. Unverkennbar sind auch die beiden Knebelschalter für Start/Stop beziehungsweise die beiden Geschwindigkeiten, die sich über durch die Bodenplatte erreichbare Mini-Potis feinregulieren lassen.

## Der Phono-Pre ist ein Hit

Der makellos schimmernde Aluminiumteller mit Gummimatte, deren Optik ebenfalls an frühere Zeiten erinnert, trägt zu seiner Bedämpfung innen einen Gummiring. Wer vom Klang der alten Thorens schwärmt, wird das nach leichtem Ansnippen anhaltende Klingeln ihrer Teller nicht vergessen haben. Diese Unart hat der TD 202 nicht geerbt.

Als Tonarm kommt ein spielfrei gelagerter gerader Typ mit abnehmbarer Headshell,



**W**enn jemand je den Volkstyp des audiophilen Plattenspielers gebaut hat, dann Thorens mit den puristischen, zeitlos anmutenden und in der Tat unverwüstlichen Modellen TD 166 beziehungsweise 146, wobei Letzteres immerhin den Minimalkomfort einer Endabschaltung bot. Zu Zigtausenden eroberten die rustikalen Dreher von Mitte der 70er bis Ende der 90er in verschiedenen Ausführungen die Anlagen ihrer alterslosen Klientel, denn vom Schüler bis zum Opa standen alle drauf.

Im Falle eines ähnlichen Erfolgs des modernen Nachfolgers TD 202 dürfte der

**Neben der Auflage soll zusätzlich ein innen eingesetzter Gummiring Vibrationen und „Klingeln“ des Tellers effektiv dämpfen, was gelingt.**

## TEST-GERÄTE

### Plattenspieler:

Pro-Ject RPM3  
Carbon, TEAC N-550,  
Thorens TD 209/  
TD 207

### Vollverstärker:

Denon PMA-1600 NE,  
Symphonic Line RG 14  
Edition

### Lautsprecher:

B&W 603, Dynaudio  
Special Forty

### Kabel:

Pro-Ject Connect it  
Phono E, Silent Wire  
NF5 Phono

**ANTI-SKATING**

Auf der rotierenden Schallplatte wird der Tonarm aufgrund seiner Kröpfung nach innen gezogen (Skating). Die Anti-Skating wirkt dieser Kraft entgegen.

bedämpftem Lift und **Anti-Skating**-Einstellung per Federzug zum Einsatz. Da sich in dieser Klasse der Kunde erfahrungsgemäß noch keine Gedanken über einen passenden Tonabnehmer machen möchte, hat Thorens den ohne Übertreibung millionenfach bewährten MM-Abtaster AT-95 E von Audio-Technica präzise vorjustiert. Den Tonarm mittels Gegengewicht auszubalancieren und nach dem Nullen der Skala die erforderlichen 18 Millinewton Auflagegedruck einzustellen, ist ein Klacks. Und schon kann's losgehen.

Dafür braucht's am nachfolgenden Verstärker noch nicht einmal einen Phono-Eingang, denn der TD202 hat den zur Aufbereitung der Signale notwendigen Entzerrer-Vorverstärker bereits an Bord. Um diesen zu aktivieren, muss man den kleinen mit „Pre Amp“ beschrifteten Schiebeschalter im Anschlussterminal auf „On“ rücken. Dann lässt sich der neue Thorens wie ein CD-Player anschließen. Praktisch, da ja vielen modernen Amps, speziell solchen aus dem A/V-Sektor, der Phono-Zweig fehlt. An denen spielt der TD202 also ohne weitere Maßnahmen. Ist ein Phono-Input vorhanden, lässt sich leicht ausprobieren, auf welchem Weg der Klang hochwertiger ist.

Hatten wir vermutet, der Phono-Pre im TD202 sei wohl allenfalls ein Notbehelf, lehrte uns seine gefällige, weil farbig-homogene, sauber differenzierte sowie obendrein lebendige Darbietung flugs eines Besseren. Selbst an teuren, mit Phono ausgerüsteten Verstärkern hätten wir oft ihn bevorzugt, obgleich so die Bühne stets ein wenig kompakter und vordergründiger erschien. Zum Ausgleich bestach die integrierte Vorstufe mit tonaler Stimmigkeit. So emanzipierte sie sich in unserer Meinung: von einer vermeintlichen Notlösung zum heimlichen Trumpf im Ärmel des neuen Thorens.

Und wer seine Schallplatten – hallo moderne Medienwelt – über die in die



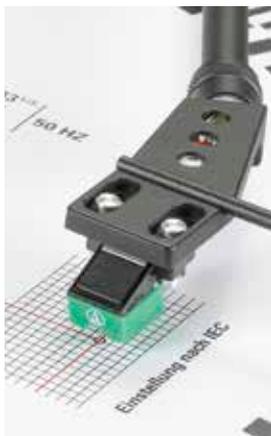
Die gekröpte Headshell ist abnehmbar, was den Einbau des Abtasters erleichtert. Eine Überwurfmutter fixiert sie am geraden Tonarm.

Kontaktleiste eingesetzte USB-Schnittstelle digital einem Computer zuspielden will, wobei das Datenformat dem CD-Standard von 16 Bit/44,1 Kilohertz entspricht, benötigt er die Vorarbeit des internen Phono-Amps.

Bis auf die beschriebene, einfach zu bewerkstellende Einstellung der Auflagekraft ist beim Aufbau nur noch der auf dem Innenkranz des Tellers liegende Flachriemen auf die Motorscheibe zu legen, was durch eine Öffnung in der Plattenaufgabe geschieht und etwas Fingerspitzengefühl erfordert.

**Trockener, klarer Bass**

Im Hörraum rückte die Vorstellung vom TD202 als neuem, universell einsetzbaren „Volksplattenspieler“ schnell wieder ins Bewusstsein, denn dieser legte sich – ob mit eigenem oder externem Phonteil – ordentlich ins Zeug. Wolfgang Bernreuthers vielschichtiges, mit Details gespicktes „For Ole“ von der STEREO Hörtest-LPII dröselte er gewissenhaft auf, bildete Stimme wie Instrumente an den vorgesehenen Orten innerhalb



**MIT SORGFALT**

Anhand der STEREO Prüf- und Einstell-schablone checkten wir die Tonabnehmerjustage ab Werk: Ergebnis: exakt auf dem Punkt!



Die Signale liegen analog an einem Paar Cinch-Buchsen sowie digital (16 Bit/44,1 Kilohertz) an einer USB-Schnittstelle an. Bei Verwendung eines externen lässt sich der integrierte Phono-Pre ausschalten.

# HISTORIE DER HIGHLIGHTS

Die wechselvolle Geschichte von Thorens geht auf das Jahr 1883 zurück, als Hermann Thorens das Unternehmen im schweizerischen Sainte-Croix gründete. Zunächst hatte man sich der Produktion von Musikdosen und Musikwerken für Spieluhren verschrieben. 1903 folgte der erste Walzen-Phonograf nach Edisons Vorbild; kurz darauf steigt Thorens bei den Trichtergrammofonen ein, von denen mehr als drei Millionen gefertigt werden. Unter dem Namen Thorens erschienen jedoch auch Feuerzeuge und Mundharmonikas. 1928 folgte die Entwicklung des ersten Direktantriebs für Grammofone, während der Hersteller viel später bei seinen Plattenspielern – Ironie der Geschichte – konsequent den Riemenantrieb favorisierte. 1930 beschäftigte man rund 1200 Mitarbeiter, fertigte während des Kriegs auch Plattenschneidemaschinen oder Vertonungsanlagen für Kinos, in der Folge einen Rasierapparat mit Federtriebwerk und Radios inklusive Fernsteuerung.

Die Moderne begann aber erst 1957 mit dem Studiolaufwerk TD124, das seinen 4,5 Kilo schweren Zink-Druckguss-Teller mit einem kombinierten Riemen/Reibradantrieb sehr leise in Schwung hielt. Der 124 kam später mit hochwertigem SME-Arm (r.o.) und wurde zur Legende. Es folgten diverse andere Modelle und 1965 schließlich der Plattenspieler, den wohl jeder halbwegs in diesem Bereich Bewanderte auf den ersten Blick als Thorens erkennt und der das an drei Punkten federgelagerte Subchassis für Teller und Tonarm zur Dämpfung von Erschütterungen aus dem Untergrund einführte: der TD150 samt charakteristischer Gummimatte und Tonarm TP13 (u. l.).

Ab dann kennen sich die Analog-Insider besser aus. Meilensteine auf dem Weg waren



Thorens TD124

**Der TD150 gab optisch wie technisch früh die Linie der Thorens-Dreher vor**

natürlich der erste TD126 Electronic (1974), dessen MKIII-Version zum Publikumsliebbling avancierte; die günstige Linie aus TD105, 110 und 115, seit 1978 ebenfalls weit verbreitet, sowie ein Jahr später der ultimativ kompromisslose, hochpreisige „Reference“, dem zum 100. Geburtstag 1983 der „Prestige“ folgte. Da sorgten immer noch – und zwar für lange – das Mitte der Siebziger eingeführte Doppel TD146/166 (u. r.) für Vinyl-Begeisterung an der Basis. Und Sonderausführungen wie etwa der für Zwölf-Zoll-Tonarme extrabreite TD520 (u. M.) führten dazu, dass die Thorens-Dreher stets im Fokus der Fans blieben.

Thorens TD150



Thorens TD520



Thorens TD146





**PHASEN-WEISE**

Optimal gelöst und homogen tönt der TD202 nur bei phasenkorrekt eingestecktem Netzteil. Wir haben hier zwecks Orientierung die Vorzugsseite mit einem roten Punkt markiert.

des Klangbilds ab und vergaß auch nicht, dem gelungenen Auftritt einen Schuss Emotionalität mitzugeben, ohne den dieser Titel nicht „funktioniert“.

Erstaunlich war, wie trocken und klar der Thorens die unteren Lagen darstellte. Selbst im Gemisch aus vehement pluckernden Bassimpulsen und dräuenden Tieftonwolken von Carolin Nos „Still Waters Run Deep“ hielt der TD202 die Zügel straff und verschmierte nichts, was der Durchhörbarkeit zugute kam.

Den bewährten TD209 für 1000 Euro, der noch luftiger und gelassener musizierte, musste der Neue im Quercheck zwar ziehen lassen, doch an den knapp 700 Euro teuren TD207 hielt er eher Anschluss. Eine prima Leistung, zumal diese beiden weder Phono-Pre noch USB bieten. Der neue TD202 trägt den Namen Thorens damit zu Recht und ist ein echter Tipp in der anspruchsvollen Einstiegsklasse der Plattenspieler. ■

**„WIR WERDEN DIE THORENS-DNA BEWAHREN“**

*STEREO: Die Übernahme einer Traditionsmarke wie Thorens ist eine große Verantwortung, oder?*

**Gunter Kürten:** Absolut, und wir wollen ihr gerecht werden. Wer befürchtet hat, wir würden den großen Namen nutzen, um Durchschnittsdreher unters Volk zu bringen, wird sich angenehm enttäuscht sehen. Im letzten Jahr haben wir ja auf der High End-Messe bereits den Prototypen des Vollautomaten TD 148 A (Foto) gezeigt, dessen Teller und Arm auf Gummi gelagert sind und der sich formal an die ehemaligen Thorens-Modelle anlehnt.

*Wird es denn auch wieder neue Subchassis-Modelle geben, für die die Marke Thorens steht?*

Auf jeden Fall, denn wir möchten die markante Thorens-DNA pflegen und dort, wo sie verloren ging, nach Möglichkeit wiederbeleben. Deshalb planen wir einige neue Plattenspieler, von denen – wenn alles klappt – die ersten im Mai in München zu sehen sein werden. Dabei werden wir uns in jeder Hinsicht an den Thorens-Klassikern orientieren, zugleich aber wie bereits beim TD202 moderne Ansätze und Erfordernisse berücksichtigen. Schauen Sie, was BMW mit dem Mini gemacht hat. Das hat für mich Vorbildcharakter.

*Als wie groß erachten Sie das Wagnis, heute auf eine ja eigentlich antiquierte Technik wie den Plattenspieler zu setzen?*

Darüber mache ich mir die wenigsten Sorgen. Schallplatten werden immer gehört – und dafür braucht’s gute Geräte aus verlässlicher Herkunft.



**Thorens TD202**

**Preis:** um 600 € (inklusive MM-Tonabnehmer, Phono-Vorstufe und USB-Schnittstelle)

**Maße:** 42 x 13 x 34 cm (BxHxT)

**Garantie:** 2 Jahre

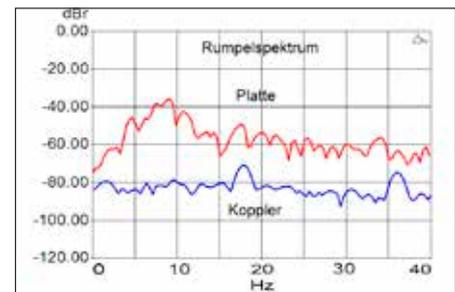
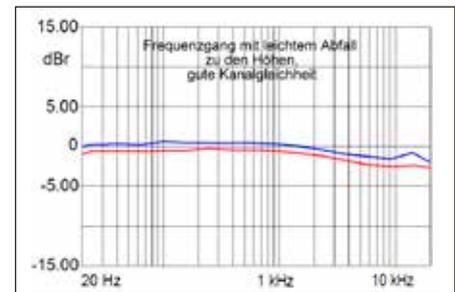
**Kontakt:** Thorens

Tel.: +49 22048677720

www.thorens.com

Ein starkes Zeichen von Thorens unter neuer Flagge. Der TD202 ist ein durchdacht gemachter, mit guten Zutaten ausgestatteter Plattenspieler, der überdies einen erstklassigen Phono-Vorverstärker-Amp nebst A/D-Wandler für den USB-Ausgang an Bord hat. Ausgeglicherer, lebendiger und gelöster Klang insbesondere auch über den Phono-Amp. Ein Tipp für Ein- und Aufsteiger!

**Messergebnisse**



<b>Ausgangsspannung (nur Abtaster):</b>	4,5 mV
<b>Auflagekraft:</b>	18 mN

**Labor-Kommentar**

Ein ausgeglichener Frequenzgang mit nur geringfügiger Hochtonabsenkung, gute Gleichlaufwerte (o. Abb.) sowie niedriges Rumpeln zeichnen den kleinen Thorens aus. Die Ausgangsspannung bezieht sich auf den Betrieb ohne den Phono-Vorverstärker.

**Ausstattung**

Externes Netzteil, MM-Abtaster, integrierte, schaltbare Phono-Vorverstärker-Vorstufe, USB-Schnittstelle für digitale Aufnahmen vom Plattenspieler auf PC/Mac, abnehmbare Headshell, Staubschutzhaube

**STEREO-TEST**

KLANG-NIVEAU 57%

PREIS/LEISTUNG

★★★★★

**ÜBERRAGEND**